Anlage 3/1

AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH Magdeburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Grundlagen des Unternehmens

Die AQB gGmbH wurde am 31. Mai 1991 gegründet. Gegenstand des Unternehmens sind Maßnahmen zur Verbesserung der Beschäftigungsstruktur sowie die Wohlfahrtspflege, Jugend- und Altenpflege in Magdeburg (insbesondere: Ausbildung und Qualifizierung, Weiterbildung zur Aufholung des technischen und dienstleistungsbezogenen Rückstandes, Vorbereitung und begleitende Betreuung bei der Durchführung von Projekten wie Sicherstellung der Finanzierung, insbesondere unter Berücksichtigung von Mitteln der Arbeitsförderung, selbstlose Unterstützung von Personen mit nur geringen Bezügen i.S.v. § 53 Nr. 2 AO, Mitwirkung bei der Betreuung von Jugendlichen und alten Menschen)

Die AQB gGmbH verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke i.S.d. Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Die Grundlagen des Unternehmens haben sich auch im Geschäftsjahr 2016 nicht verändert.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen und deren Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr

Die Gesamtsituation am Arbeitsmarkt hat sich 2016 auch nach Einführung des gesetzlichen Mindestlohnes im Jahr 2015 nicht verschlechtert. Die Zahl der Arbeitslosen ist relativ stabil, sie hat sich eher verringert.

In der Landeshauptstadt Magdeburg ist im Vergleich zur gesamtdeutschen Situation keine wesentliche Veränderung feststellbar. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen hat sich verstetigt, das heißt vom gesellschaftlichen Aufschwung konnten insbesondere die Langzeitarbeitslosen mit multiplen Vermittlungshemmnissen nicht partizipieren.

Von den in der Landeshauptstadt Magdeburg angekommenen Flüchtlingen mit Aufenthaltsstatus sind ein Großteil im Leistungsbezug des SGB II. Damit ist diese Personengruppe prinzipiell auch eine Kundengruppe der AQB, was die verschiedenen arbeitsförderlichen Instrumente betrifft.

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2016 war für die AQB ein Jahr der großen Veränderung. Zum 30. Juni wurde das Mietobjekt Morgenstraße 10 gekündigt, und es erfolgte im Juni der Umzug aller Bereiche in die Karl-Schmidt-Straße 9-11. Der Umzug und auch die notwendigen Um- und Ausbauarbeiten erfolgten zusätzlich zu den eigentlichen Arbeitsaufgaben. Im August wurden die Projekte aus dem Bahnhof Buckau (Magdeburger Tafel/Suppenküche, Nähwerkstatt) ebenfalls in die Karl-Schmidt-Straße verlegt, das Spendenlager zog in die Karl-Schmidt-Straße 1 und die „Offene Werkstatt" aus der Karl-Schmidt-Straße 1 an den Hauptfirmensitz.

Die Bedingungen am neuen Firmensitz sind für alle Beschäftigten viel günstiger, die Werkstätten sind hell und geräumig und dadurch, dass fast alle Projekte sich an einem Standort befinden, sind die Kommunikationsverluste geringer.

Wie in den Jahren seit Gründung der AQB ist und bleibt es auch weiterhin deren Aufgabe, Beschäftigungsprojekte für diejenigen anzubieten, die auf dem regulären Arbeitsmarkt nur geringe bzw. gar keine Chancen haben. Die Personen, die häufig eine Vielzahl von Vermittlungshemmnissen aufweisen, erhalten in der AQB eine Beschäftigung, die gekennzeichnet ist durch Sinnhaftigkeit, d.h. die Menschen führen sinnstiftende Tätigkeiten aus, bei denen sie auch für ihr privates Leben Erfahrungen sammeln können. Wichtig neben der Beschäftigung ist die Integration in ein Team, in dem gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme eine wesentliche Rolle spielen. Die Beschäftigen erlernen bzw. reaktivieren eine Tagesstruktur, erhalten bei Bedarf/Wunsch eine sozialpädagogische Betreuung. Nach Projektende ist bei den meisten der Maßnahmeteilnehmer eine Verbesserung der Vermittlungsfähigkeit, insbesondere des Selbstbewusstseins/der Selbsteinschätzung zu erkennen.

Auch im Jahr 2016 hat sich die AQB intensiv an der Umsetzung des arbeitsmarktpolitischen Programms der Landeshauptstadt Magdeburg beteiligt. Ein besonderes Augenmerk gilt seit Mitte des Jahres der Personengruppe der „Neumagdeburger", für die eine eigene Maßnahme mit dem Ziel der Integration in bestehende Arbeitsgruppen geschaffen wurde.

Die Entwicklung der Beschäftigten-/Arbeitslosenzahlen in der Landeshauptstadt Magdeburg stellt sich im Jahr 2016 folgendermaßen dar:

Zu Jahresbeginn waren 14.201 Personen arbeitslos gemeldet (Quote von 11,7 %), davon waren 11.113 Personen im Rechtskreis SGB II gemeldet.

Im Dezember des Berichtszeitraumes war eine Arbeitslosenzahl von 11.780 (Quote von 9,7 %) zu verzeichnen, davon waren 9.500 Personen im Rechtskreis SGB II registriert.

Ungeachtet der Entwicklung ist dennoch zu bemerken, dass die Zahl der Langzeitarbeitslosen sich in den letzten Jahren nicht erwähnenswert verändert hat.

Als neue Personengruppe mit einem eigenen Vermittlungsteam sind die Personen mit Migrationshintergrund hinzugekommen.

Zur Finanzierung der auftretenden Verluste in den verschiedenen Maßnahmen und für Betriebskosten stellt die Landeshauptstadt Magdeburg Mittel in Höhe von EUR 1.496.200 zur Verfügung.

Die Finanzierung der arbeitsförderlichen Projekte erfolgt in 2016 hauptsächlich durch das Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg, durch den Europäischen Sozialfonds, Landesmittel sowie den Verlustausgleich.

Am 26. November 2015 fand die alljährliche Informationsveranstaltung für Träger von Maßnahmen nach dem SGB II im Jobcenter statt. Auf dieser Veranstaltung wurden die Zahlen der letzten Förderjahre, die Eintrittszahlen und die Förderprioritäten für das Jahr 2016 vorgestellt. Eine Übersicht der Entwicklung des Eingliederungstitels lässt erkennen, dass die Zahlen fast identisch geblieben sind:
2013 – Mio. EUR 21,73
2014 – Mio. EUR 22,73
2015 – Mio. EUR 22,20.

Der Anteil für öffentliche Beschäftigung am Eingliederungstitel ist in den letzten Jahren rückläufig, 2014 und 2015 blieb er annähernd konstant:
2013 – Mio. EUR 5,11
2014 – Mio. EUR 4,55
2015 – Mio. EUR 4,44.

Die geschätzten Zahlen für 2016 betragen:

Eingliederungstitel: Mio. EUR 21,54, davon Mio. EUR 4,13 für öffentlich geförderte Beschäftigung.

Für das Jahr 2016 sind Neueintritte in Höhe von 1200-1300 in AGH MAE geplant, damit reduzieren sich die Beschäftigungszahlen in diesem Bereich, gleichzeitig greift das Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt" ab Januar/Februar mit 215 Stellen in Magdeburg. So bleibt die Zahl der geförderten Beschäftigungsverhältnisse relativ konstant.

Die Interessenbekundungen für das Jahr 2016 mussten bis zum 4. November 2015 im Jobcenter vorliegen, insgesamt wurden durch die AQB 67 Maßnahmen mit 895 Teilnehmern eingereicht.

Wie bereits im Vorjahr strebt das Jobcenter an, die Maßnahmen, die bis Jahresende 2015 bzw. 31. Januar 2016 bewilligt waren, fortzuführen, um einen Einbruch der Beschäftigtenzahlen zum Jahresbeginn zu vermeiden. So konnte die AQB das Jahr mit insgesamt 410 Beschäftigten in 23 Maßnahmen beginnen (zum Jahresende 2015 waren insgesamt 403 Personen beschäftigt). Verlängert werden konnten zum 1. Februar ohne Unterbrechung 11 Maßnahmen mit 212 Teilnehmern.

2016 sind in der AQB im Januar bzw. Februar weitere Stellen im Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt" bewilligt und begonnen wurden, so dass 103 Beschäftigte einen Arbeitsvertrag bis zum 30. November bzw. 31. Dezember 2018 erhalten konnten. Eine Maßnahme aus dem Landesprogramm „58+" mit 25 Teilnehmern wurde begonnen.

Für einen effizienten Mitteleinsatz wurde für die Planung des Geschäftsjahres 2016 an die Erfahrungen aus den Jahren 2014 und 2015 angeknüpft und gemeinsam mit dem Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg und der Landeshauptstadt Magdeburg eine „Prioritätenliste" erarbeitet, die als Entscheidungsgrundlage für zu bewilligende Maßnahmen dienen sollte. Diese erarbeitete und abgestimmte Liste war für alle an der Umsetzung von arbeitsförderlichen Maßnahmen Beteiligten eine gute Handlungsgrundlage und wurde bei Vorliegen aller förderrechtlichen Voraussetzungen entsprechend umgesetzt.

Die Beschäftigtenentwicklung innerhalb der AQB war relativ konstant, wenn auch sehr bewegt. Ein steter Anstieg der Beschäftigtenzahlen in Arbeitsgelegenheiten ist ab März zu verzeichnen. Die geringste Beschäftigtenzahl wurde im Februar erreicht (409), die höchste Beschäftigtenzahl lag im Oktober (667).

Der Jahresvergleich 2015/2016 zeigt, dass die Beschäftigtenzahlen nicht abgesunken sind. Der Jahresdurchschnitt an Beschäftigten in 2015 betrug 424 in 2016 immerhin 521. Die Abweichung beträgt +24,6 %.

Entsprechend der „stadtinternen" Aufteilung der Beschäftigungsfelder ist die AQB auch weiterhin in den Bereichen Soziales/Pflege, Kultur/Freizeit/Sport und Büro/Verwaltung tätig.

Der Hauptschwerpunkt der Beschäftigungsprojekte der AQB liegt wie in den letzten Jahren in der Wohlfahrtspflege. Alle Projekte, die der Unterstützung sozial bedürftiger Personen dienen (Magdeburger Tafel/Suppenküche, Möbel- und Hausratservice, Secondhandshop) waren personell durchgehend abgesichert. Da die genannten Projekte ausschließlich über das Bundesprogramm „Soziale Teilhabe" betrieben werden, ist die Existenz dieser bis zum 31. Dezember 2018 gesichert.

Auch in 2016 ist die Spendenbereitschaft der großen Lebensmittelketten, aber auch privater Bäcker und anderer Privatpersonen ungebrochen. Im Gegensatz zu anderen Tafeln im Bundesgebiet kann die Magdeburger Tafel die Versorgung wie in den Vorjahren absichern, zweimal in der Woche hat eine bedürftige Familie die Möglichkeit, sich Tafelbeutel zu holen. Eine Mittagsversorgung findet montags bis samstags statt.

Dank der finanziellen Unterstützung durch die Tafelpaten, Wirtschaftsunternehmen, Banken etc. ist es auch im Jahr 2016 möglich, bereits jahrelange Traditionen fortzuführen - saisonale Feste zu organisieren etc. Einen besonderen Höhepunkt stellt in 2016 die Weihnachtsfeier im Kulturwerk Fichte dar, an der ca. 700 Tafelgäste teilnahmen und ein Dreigängemenü u.a. von den Fußballern des 1. FCM, vom Boxprofi Robert Stieglitz und Prominenten aus Politik und Kultur serviert bekamen.

Das in 2015 eröffnete Spendenlager wurde um mehrere Teilnehmer aufgestockt, so dass in den Landeserstaufnahmeeinrichtungen „Neustädter Höfe" und „Breitscheidtstraße" ebenfalls eine Kleiderkammer eingerichtet werden konnte.

Eine besondere Herausforderung in 2016 war die Schaffung einer Maßnahme, in der 30 Geflüchtete beschäftigt werden sollten. Die Überlegungen führten dazu, die zu Beschäftigenden in bereits bestehende Arbeitsteam zu integrieren, maximal 3-4 Personen zusätzlich in einer Einsatzstelle, damit gewährt wird, dass auch die Sprachentwicklung der Teilnehmer durch den täglichen Umgang mit überwiegend deutsch sprechenden Mitbeschäftigten gewährleistet ist. Es hat sich herausgestellt, dass diese Entscheidung eine sehr gute war. Die Teilnehmer sind in den neuen Teams angekommen und anerkannt, die Motivation aller ist gut.

Am 2. und 3. August fanden die Rezertifizierung nach AZAV sowie das Überprüfungsaudit des Qualitätsmanagementsystems nach DIN ISO 9001:2008 durch die TÜV Managementservice GmbH München erfolgreich statt.

Damit ist die AQB auch weiterhin berechtigt, die Vermittlung auf Vermittlungsgutschein durchzuführen und auch Maßnahmen im Bereich Aktivierung und berufliche Eingliederung nach dem Recht der Arbeitsförderung durchzuführen. Im Berichtsjahr konnten 3 Vermittlungsgutscheine abgerechnet werden, 25 TN wurden im Rahmen von Aktivierungsmaßnahmen betreut, davon konnten 18 die Maßnahme bereits in 2016 beenden.

Um den Arbeitgeberpflichten in Bezug auf den Gesundheits- und Arbeitsschutz auch weiterhin gerecht zu werden, wurden die seit Jahren bestehenden Verträge mit dem Ingenieurbüro für Arbeitssicherheit Weise und der Fachärztin für Arbeitsmedizin, Frau MR Kühne, aufrecht erhalten.

Der Arbeitsschutzausschuss, dem neben den beiden oben genannten Personen die Geschäftsführerin der AQB, der Sachgebietsleiter für Arbeitssicherheit und Technik sowie 5 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verschiedener Einsatzorte angehören, tagte im Berichtszeitraum quartalsweise an verschiedenen Standorten.

Obwohl die Arbeitsvermittlung, die Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen sowie die Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche nicht mehr explizit Maßnahmebestandteil ist, sieht die AQB ihre Verantwortung auch weiterhin darin, die in den Projekten beschäftigen Personen in den regulären Arbeitsmarkt zu vermitteln. Im Berichtszeitraum konnten 32 Maßnahmeteilnehmer in den Arbeitsmarkt vermittelt werden (davon 19 Frauen). 4 Teilnehmer wurden in eine Berufsausbildung/Umschulung vermittelt.

Das Problem der „Arbeitnehmerüberlassung in Bürgerarbeit" wurde im März 2016 mit einer Einstellung des Verfahrens wenn auch nicht zufriedenstellend gelöst.

Lagen

Ertragslage

Zum Ausgleich der Verluste aus arbeitsförderlichen Maßnahmen hat die Gesellschafterin Landeshauptstadt Magdeburg der AQB Mittel in Höhe von EUR 1.496.200,00 zur Verfügung gestellt. In Anspruch genommen wurden EUR 1.023.413,52. Hinzu kamen in 2016 Investitionsfördermittel in Höhe von EUR 49.996,40.

Im Zuständigkeitsbereich des Jobcenters Landeshauptstadt Magdeburg werden Maßnahmen ausschließlich nach der Förderart Arbeitsgelegenheit - Mehraufwandsentschädigung durchgeführt.

Arbeitsgelegenheit Mehraufwandsentschädigung (AGH MAE)

Zusätzlich zu der jeweils gesetzlich festgelegten Regelleistung erhalten die Teilnehmer in AGH MAE pro geleisteter Arbeitsstunde eine Mehraufwandsentschädigung in Höhe von EUR 1,50. Damit sind sämtliche Mehrkosten, die mit der Arbeitsaufnahme in Zusammenhang stehen, abgegolten. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt maximal 30 Stunden (Ausnahme „Megedeborch" 35 Stunden) und verteilt sich auf 5 Arbeitstage.

Die durch das Jobcenter finanzierten Sachkosten bestimmen sich nach dem Tätigkeitsfeld.

Nach einer differenzierten Planung werden die Sachkosten pauschal ausgereicht, in Einzelfällen werden Spitzabrechnungen gefordert.

Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt (SOTA)

Für das Bundesprogramm wurden dem Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg für 250 Stellen EUR 10.681.000 bewilligt. Finanziert werden aus diesen Geldern lediglich die Lohnkosten für die Teilnehmer incl. Arbeitgeberanteil an den Sozialversicherungsleistungen. Die Finanzierung beträgt bei 25 Stunden Wochenarbeitszeit EUR 1.100, bei 30 Stunden EUR 1.320. Sachkosten sowie notwendige Kosten zur Projektbegleitung muss der Träger selbst erbringen.

Höhe der Fördermittel 2016

Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg	EUR 1.523.505,88
Jobcenter (Mittel für SOTA)	EUR 1.402.053,23
Land (Jobperspektive +58)	EUR 86.091,00
Zuschuss AFM	EUR 1.036.700,00
Zuschuss BKZ	EUR 459.500,00
Zuschuss IFM	EUR 49.996,40

Die Zuschüsse AFM und BKZ werden – soweit dies verbraucht worden sind – in den zum Verlustausgleich enthaltenen Einzahlungen des Gesellschafters unter dem Eigenkapital ausgewiesen. Die nicht verbrauchten Zuschüsse in Höhe von EUR 447.249,42 wurden in die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter eingestellt.

Ertragslage

	2016		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	319	7,9	280	11,0	39	13,9
Übrige betriebliche Erträge	3.696	92,1	2.257	89,0	1.439	63,8
Betriebsleistung	4.015	100,0	2.537	100,0	1.478	58,3
Materialaufwand	343	8,6	133	5,2	210	>100,0
Personalaufwand	3.844	95,7	3.048	120,2	796	26,1
Abschreibungen	106	2,6	101	4,0	5	5,0
Übrige betriebliche Aufwendungen	753	18,8	566	22,3	187	33,0
Betriebsaufwand	5.046	125,7	3.848	151,7	1.198	31,1
Betriebsergebnis	-1.031	-25,7	-1.311	-51,7	280	-21,4
Finanzerträge	7	0,2	2	0,1	5	>100,0
Finanzaufwendungen	19	0,5	19	0,8	0	0,0
Finanzergebnis	-12	-0,3	-17	-0,7	5	-29,4
Ertragssteuern	0	0,0	1	0,0	-1	
Ergebnis nach Ertragsteuern	-1.043	-26,0	-1.329	-52,4	286	-21,5
Sonstige Steuern	6	0,1	7	0,3	-1	-14,3
Jahresergebnis	-1.049	-26,1	-1.336	-52,7	287	-21,5

Der Anstieg der übrigen betrieblichen Erträge ist im Wesentlichen auf die um TEUR 1.228 erhöhten Erträge aus Fördermitteln zurückzuführen. Die Erträge aus Fördermitteln betragen im Geschäftsjahr TEUR 2.987 (Vorjahr: TEUR 1.759). Der Anstieg ist insbesondere auf die gestiegenen Fördermittel für die SOTA-Programme zurückzuführen.

Der erhöhte Personalaufwand resultiert aus der durchschnittlich gestiegenen Anzahl von Beschäftigten im Zusammenhang mit den SOTA-Programmen.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand hat sich stichtagsbedingt um 66 TEUR erhöht.

Die Finanzierung der Gesellschaft war auch 2016 durch die Einzahlungen des Gesellschafters gesichert.

Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, liquide Mittel sowie kurzfristige Verbindlichkeiten sind wesentliche Finanzinstrumente. Eine zeitnahe Realisierung von Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie die Liquiditätsplanung werden durch unser Risikomanagement bzw. Mahnwesen ständig überwacht. Wesentliche Ausfallrisiken und Zahlungseinschränkungen sind derzeit nicht bekannt.

Die Gesellschaft ist zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit auf weitere Unterstützung durch die Gesellschafterin angewiesen.

Vermögenslage

	31.12.2016			Vorjahr			Veränderung
	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt
	TEUR	%	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR
Vermögen							
Immaterielle Anlagen	48	2,7	0	53	3,0	0	-5
Sachanlagen	292	16,6	0	265	15,2	0	27
Anlagevermögen	340	19,3	0	318	18,2	0	22
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11	0,6	9	80	4,6	78	-69
Liquide Mittel	1.407	79,7	1.407	1.341	76,8	1.341	66
Umlaufvermögen	1.418	80,3	1.416	1.421	81,4	1.419	-3
Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)	7	0,4	7	6	0,4	6	1
Übrige Aktiva	7	0,4	7	6	0,4	6	1
	1.765	100,0	1.423	1.745	100,0	1.425	20
Kapital							
Gezeichnetes Kapital	26	1,5	0	26	1,5	0	0
Gewinnrücklage	28	1,6	0	28	1,6	0	0
Jahresergebnis	-1.049	-59,4	0	-1.336	-76,6	0	287
Zum Verlustausgleich erhaltene Einzahlungen des Gesellschafters	1.049	59,4	0	1.336	76,6	0	-287
Bilanzielles Eigenkapital	54	3,1	0	54	3,1	0	0
Sonderposten	263	14,9	0	170	9,7	0	93
Wirtschaftliches Eigenkapital	317	18,0	0	224	12,8	0	93
Rückstellungen	671	38,0	161	1.094	62,7	586	-423
Verbindlichkeiten	777	44,0	777	192	11,0	192	585
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0	0	235	13,5	235	-235
Fremdkapital	1.448	82,0	938	1.521	87,2	1.013	-73
	1.765	100,0	938	1.745	100,0	1.013	20

Die AQB gGmbH finanziert sich ausschließlich aus Fördermitteln und dem Verlustausgleich sowie dem Betriebskostenzuschuss der Landeshauptstadt Magdeburg. Festgeschrieben und durch den Stadtrat beschlossen sind nur die Mittel der Landeshauptstadt Magdeburg (mittelfristig bis 2020). Der Einsatz der verschiedenen Fördermittel ist stark abhängig von den politischen Verhältnissen in Bund und Land. Daher ist der Einsatz der Fördermittel über einen längeren Zeitraum nicht planbar und muss jährlich neu bestimmt werden.

Die Mittel des Eingliederungstitels wurden im Jobcenter Magdeburg reduziert, was bedeutet, dass im Jahr 2016 EUR 19.058.127 zur Verfügung standen.

Zu den Fördermitteln kommen noch Spendengelder, überwiegend für die Magdeburger Tafel.

Im Jahr 2016 konnten 32 Teilnehmer aus geförderten Maßnahmen in den regulären Arbeitsmarkt vermittelt werden, davon 2 Teilnehmer in eine geringfügige Beschäftigung und zusätzlich 4 Teilnehmer in eine Weiterbildung/Umschulung. Die Vermittlungszahlen stellen für die AQB gGmbH eine Kennzahl dar, die es jährlich im Durchschnitt zu halten bzw. zu überbieten gibt.

Die Mitarbeiterzufriedenheit in den einzelnen Maßnahmen lässt sich gut am Krankenstand der einzelnen Förderarten ableiten. So betrug der Krankenstand in Maßnahmen in der Förderart Arbeitsgelegenheit Mehraufwand im Berichtszeitraum 2016 4,67 % und ist im Vergleich mit Beschäftigten auf dem nichtgeförderten Arbeitsmarkt als durchaus positiv zu bewerten.

Die Kundenzufriedenheit der Maßnahmeteilnehmer und auch der Kunden der Projekte wird regelmäßig durch Fragebögen erfasst. Die Zufriedenheit der Tafelkunden wurde im ersten Quartal hinterfragt und ergab ein gutes bis sehr gutes Ergebnis. Für die Mitarbeiter/Maßnahmeteilnehmer hängt im Betriebsgebäude ein Postkasten für Hinweise und Bemerkungen aus.

Die Magdeburger Tafel gab im Berichtszeitraum 4.997 Frühstücksportionen und 12.916 Mittagessen aus. Es wurden 51.728 Lebensmittelbeutel ausgegeben, 1.538 Schulbrote an eine Magdeburger Förderschule verteilt. Insgesamt konnten 490.525 kg an Spenden eingesammelt, sortiert und wieder verteilt werden.

Prognose-Ist-Vergleich

Im Dezember 2015 wurden im Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg die Eintrittszahlen für das Jahr 2016 bekanntgegeben. Insgesamt sollten in Magdeburg 1320 Eintritte in der Förderart Arbeitsgelegenheit Mehraufwandsentschädigung erfolgen, für die AQB gGmbH bedeutete dies ca. 450-500 Neueintritte im Berichtsjahr. Im Jahresdurchschnitt waren 366 Personen auf der Basis Mehraufwandsentschädigung tätig.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss ergaben sich keine nennenswerten Vorgänge.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Am 25.11.2016 fand die alljährliche Informationsveranstaltung für Träger von Maßnahmen nach dem SGB II im Jobcenter statt. Auf dieser Veranstaltung wurden die Eintrittszahlen und die Förderprioritäten für das Jahr 2017 vorgestellt. Die geschätzten Zahlen für 2017 betragen:

Eingliederungstitel: Mio. EUR 25,54, davon Mio. EUR 5,82 für öffentlich geförderte Beschäftigung.

Für das Jahr 2017 sind Neueintritte in Höhe von 1.375 in AGH MAE geplant. Die Mehraufwandsentschädigung beträgt EUR 1,80 pro gearbeiteter Stunde, in ausgewählten Maßnahmen EUR 2,00.

Die Interessenbekundungen für das Jahr 2017 mussten bis zum 3. November 2016 im Jobcenter vorliegen, insgesamt wurden durch die AQB 45 Maßnahmen mit 637 Teilnehmern eingereicht.

Die Bewilligung der Neumaßnahmen soll moderat im 1. Quartal beginnen. Mit der Bewilligung der Ende Januar 2017 auslaufenden Maßnahmen wurde begonnen. Die Abarbeitung der Maßnahmen erfolgt aufgrund der positiven Erfahrungen aus den Vorjahren wieder anhand einer durch mehrere Partner abgestimmte Prioritätenliste.

Das Risikomanagement der AQB ist in das TÜV-zertifizierte Qualitätsmanagementsystem der AQB eingebunden. Regelmäßige Überwachungen innerhalb des Risikomanagements ermöglichen eine schnelle Reaktion auf Veränderungen in den Förderkonditionen. Die unterschiedlichsten Förderinstrumente mit den verschiedensten Anforderungen bedingen eine konsequente Überwachung aller Ausgabepositionen. Finanzielle Schieflagen können auftreten, wenn z.B. Förderer ausfallen. Um den Maßnahmeabbruch abzuwenden, ist ein sofortiger Kontakt zum Gesellschafter notwendig, Zuwendungsgeber sind zu informieren und gegebenenfalls Finanzierungspläne zu überarbeiten/anzupassen.

Da ein Teil der Maßnahmen (Sachkosten) durch die Einsatzstellen mitfinanziert wird, wurde ein Mahnwesen implementiert, um die Regelmäßigkeit der Zahlungseingänge zu überprüfen und gegebenenfalls Mahnungen zu erstellen.

Es bleibt abzuwarten, inwieweit sich die Politik zur Arbeitsmarktpolitik bekennt, welche neuen Prämissen hinsichtlich der Förderung besonders benachteiligter Personengruppen gesetzt werden.

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat sich zum Fortbestand der AQB dahingehend positioniert, dass der mittelfristige Wirtschaftsplan bis 2020 durch den Stadtrat bestätigt wurde.

Die AQB wird sich auch im Jahr 2017 aktiv an der Umsetzung des arbeitsmarktpolitischen Programmes der Landeshauptstadt Magdeburg beteiligen, neue Förderinstrumente auf Umsetzbarkeit prüfen und ggf. implementieren.

Magdeburg, den 28. April 2017

AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung
und Beschäftigung mbH

Geschäftsführung